

Mag e. f. g. auß dißenn artikel unnd puncten allenn genediglich ermeßenn unnd erlernen, wye manchfeldige große beschwerung unß allenn unnd e. f. g. universitet mangell unnd defect ersteen unnd erwachsen magk, welche dann wir in sunderheyt gut an wolmeynung hyrmit e. f. g. gebenn in gnadenn zcu betrachtenn unnd genediclichenn zcu bedenckenn, wes schadens, abbruch, mynnerung ader nachteyll e. f. g. universitet 5 entlich leyden unnd dulden mochte, in aller underthenikeyt demutigk bittende, e. f. g. wolle mit genedigenn zceyttenn rathe solchs betrachtenn unnd bedenckenn unnd vill unrats, ungedey vorzukomen. Wollenn e. f. g. hyrmit unnsere aydt nach als die-ihenigenn dye den hochstenn gedey der universitet gerne seghen, gebynn in gnadenn zcu erkennen und wollen vor kunfftigenn, denn goth wende, e. f. g. erynert habenn, 10 dann e. f. g. in deme unnd allenn andern wy unß mogelich gehorsamiglich zcu dynenn unnd e. f. g. schadenn zcu wendenn, seynn wir in aller demuth undertheniglich bereydt und beßenn alle unßers vormugens.

E. f. g. dechanth unnd alle magistri des ratis der facultet arcium der universitet zcu Lypezk. 15

## 232.

*Bericht der nicht zur Artistenfakultät gehörigen Magister an Herzog Georg über die Ursachen des Verfalls der Universität, das Betragen der Studenten, ihre Vernachlässigung der lateinischen Sprache und der Philosophie, gewisse Beschwerden in Ansehung der Vorlesungen, Vorzug der sächsischen und polnischen Nation vor den beiden andern, Besetzung der Collegiaturen und Ver- 20 theilung der Canonikate betreffend.* [Zwischen 1502 und 1537.]

*Hdschr.: Concept Hauptstaatsarchiv Dresden, Universität, Raths und andere Händel 1367—1537 loc. 10532 fol. 154—159.*

Durchlaucher, hochgeborner furst und herr. Unsere underthenige willige dinst seyndt e. f. g. allezeit zuvorn bereydt. Gnediger herr. Auss erforderung und bevhel 25 e. f. g. haben wir, die magistri auserhalb der facultet, folgende artikel unsers vornehmens zu abbruch und vorderbung e. f. g. universitet ergehende beachtet, underthenig bittend, e. f. g. woldt solche zu gemeyner reformation und besserung derselbigen e. f. g. hochloblichen universitet gnediglich behertzen und wandeln.

Das die studentes yres freyen willens an undergebung und auffachtung eynigis 30 preceptoris leben, sich auserhalb der collegien mith wonung und tysch erhalten und zum teyl bey den probsten in mensa communi, aldo sye sich an menniklichs eynsagung und schon mith vorgessung und darsetzung aller czucht, lateynischer sprach, guter sitten und czimlicher kleydung yres muthwillens geprauchten, yr vetterlich hulff und trost yn tabern ungebürlichen stellen, unnutzlich vorzeren, solchs mocht, durchlaucher furst 35 und herr, so die studentes mith wonung, lar und tisch sich yn die collegia den preceptoribus undergeben, unsers vormutens leichtlich gewanth werden, nemlich das noch besagung iungst begriffner e. f. g. reformation itzlicher student iczund kegenwertigk und hinfurd, alsbald eyner intitulirt, dem rectori seynen preceptorem, under des gehorsam